

Curt Sobernheim, Komm.-Rat R. Dyhrenfurt, Berlin; Ober-Dir. Oskar Vogt, Schwientochlowitz; Gen.-Dir. P. Westen, Olkucz.

Zahlstellen: Friedenshütte: Ges.-Kasse; Berlin: Bank f. Handel u. Ind., Nationalbank f. Deutschl., Jarislowsky & Co., G. Fromberg & Co., S. L. Landsberger; Breslau: Fil. d. Bank f. Handel u. Ind. (Junkernstr. 1/2) und deren Depositenkassen.

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

in **Friedenshütte** bei Morgenroth, O.-S.; Zweigniederlassung in Gleiwitz.

Gegründet: 11./2. 1871; eingetr. 14./2. 1871. **Zweck:** Betrieb von Bergbau u. Gewinnung von Erz u. Kohle, Erzeugung von Koks mit Gewinnung aller hierbei in Frage kommenden Nebenprodukte, Herstell. von Roheisen u. Weiterverarbeitung desselben zu Stahl, Fluss- u. Schweisseisen; Herstell. von Halb- u. Fertigfabrikaten als: Handelseisen, Eisenbahn-Oberbaumaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten, Weichen), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feiblechen, verzinkten Blechen, stumpf- u. patentgeschweissten sowie nahtlosen Siede- u. Gasrohren, Rohrmasten, Geschosse, Hohlkörpern, Fittings, Schmiedestücken, Radsätzen, Achsen, Radscheiben, Radsternen, Bandagen, ferner Eisen- u. Stahlfassungsguss sowie Temperguss etc.

Weiterbetrieb der Berg- u. Hüttenwerke der liqu. Schlesischen Hütten-, Forst- u. Bergbau-Aktien-Ges. Minerva, insbes. der Hütten Zawadzki mit Nebenbetrieben u. Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zus. 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag bezügl. eines Kohlenfeldes der fiskal. Königin Luise-Grube bei Hindenburg, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder u. Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless u. Kreuzburg (der Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwalt. lief Ende 1893 ab), eine amerikan. Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis zus. M. 6 750 000. Die Vorräte an Erzen, Kohlen u. Eisen wurden mit M. 1 683 255 bewertet. Anderweit' erwarb die Ges. noch 255 a Kalksteinfeld etc. u. 44 Kuxe von Steinkohlenzechen. 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain u. 1889 38 Kuxe der Saargrube erworben.

Die G.-V. v. 25./1. 1905 beschloss Fusion mit den Huldshinskyschen Hüttenwerken in Gleiwitz, wonach das Vermögen dieser Ges. als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. auf die Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges. überging (siehe bei Kapital).

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten u. später hinzugekauften Grundstücken, Forsten, Eisenerz- u. Steinkohlen-Gerechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte. An Betriebseinricht. für die Eisen- u. Stahlbranche sind daselbst vorhanden: 2 Koksanstalten von 280 u. 80 Kammern mit Gewinnung von Teer, Ammoniak u. Benzol, 6 Hochofen ausgestattet mit 6 Gebläsemasch. u. 15 Cowperapparaten, eine elektr. Zentrale mit 7 durch Hochofengase betriebenen Gasmotoren von zus. 13 000 PS., 5 Konverter, 5 Martinöfen, 2 elektr. Öfen, 3 Kupol- u. 1 Spiegelöfen, 2 Roheisenmischer, 1 grosses Blockwalzwerk, eine Trägerstrecke zur Erzeugung von Trägern bis 550 m/m Höhe, 1 Grobstrecke, 1 Blech- u. Universalstrecke u. Verladehalle mit 4 elektr. angetriebenen Laufkränen, 1 Walzwerk zum Anfertigen von Platinen u. kleineren Formeisensorten, 1 Hammerwerk, 1 Kleinschmiede mit 6 Dampfhammern, 1 Bandagenwalzwerk, Scheibenraderwalzwerk, eine Radsatzfabrik mit sämtl. nötigen Vorricht., 1 Feiblechwalzwerk mit Glüherei, Beizerei, 7 Kalköfen, eine Schlackenmühle, zus. 67 Kessel, 38 Schmalspur- u. 19 Normalspur-Lokomotiven, sowie ausgedehnte Reparaturwerkstätten.

Die Ges. besitzt ferner das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki mit 19 Puddelöfen, 11 Schweissöfen, 6 Dampfhammern, einer Luppenstrecke und 4 Walzenstrecken, 42 Kesseln u. 2 Normalspurlokomotiven. 1912 wurde in Zawadzki eine Feldbahn-Abt. eingerichtet. Die grosse amerikanische Mühle zu Zawadzki ist bis 30./6. 1922 verpachtet. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande (Düsseldorf) an; ferner beteiligt an der Oberschles. Kohlenkonvention u. an der Firma Oberschles. Stahlwerks-Ges. m. b. H. in Berlin.

Die früheren Huldshinskyschen Anlagen umfassen in Gleiwitz-Stadt: ein Stahlwerk, bestehend aus 4 Siemens-Martinöfen nebst allem Zubehör, eine Stahlgiesserei nebst mechan. Werkstatt, eine Geschossfabrik, hydraulische Presswerke mit allen Einrichtungen zur Herstellung von Bandagen, Rädern, Radsätzen für Haupt- u. Kleinbahnen, Achsen u. Schmiedestücken jeder Art; Waggonbeschlagteilen, Autorahmen etc., eine Rohrhütte mit allen Einrichtungen zur Herstellung autogengeschweisster Rohre, Gasrohre, Masten, Rohrschlangen, Rohrleitungen etc. nebst mechan. Werkstätte u. Rohrbiegerei, eine Giesserei für Grau- u. Temperguss, eine Fabrik zur Herstellung nahtloser Rohre u. Hohlkörper, wie Flaschen für komprimierte Gase u. Geschosshülsen etc., eine Fittingsfabrik für schmiedeeiserne Fittings u. Flanschen; in Gleiwitz-Stadtwald: ein neu erbautes Walzwerk für geschweisste u. nahtlose Rohre mit Kaltziehereien, eine Feuer-Verzinkerei.

Die Ges. hat 1899 mit den aus dem urspr. Eigentum der Minerva und späteren Erwerbungen der Ges. stammenden 390 Kuxen von 5 verschiedenen Gruben nach Austausch von Kuxen anderer Interessenten und nach Ankauf der Oberfläche ein konsolidiertes Kohlen-Grubenfeld, die Friedensgrube, geschaffen. Dieselbe ist 1 1/2 km von der Friedenshütte belegen. Die Kohlenfelder (Schwarzwaldderains ca. 179 ha 86 a 27 qm gross) wurden 1899 bis 1901 aufgeschlossen und zur teilweisen Kostendeckung für die betr. Schachtanlagen etc. das A.-K. 1899 um M. 4 400 000 erhöht. Die Aufschlussarbeiten wurden Okt. 1901 vollendet, so-